

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Frank Lothar

Wuppertal-Barmen, 1930-11

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Brögeler - Str. 23
d. Phoo. 80.

Wuppertal -
Barmen

Lieber Vater!

Ja, ich bin überzeugt davon
überzeugt, dass die Zustände,
die heute in Deutschland herr-
schen von solcher Art sind, dass
wir alle mit ihnen zu rechnen
haben, auch Du, sind sicher nicht
zuletzt, obwohl Du mir in einem
Deiner letzten Briefe auseinander-
gesetzt hast, dass es keine Verhält-
nisse, sondern nur "Persönlich-
keiten" giebt. Hieran ziehe ich
den vorrichtigen Schluss, dass "Per-
sönlichkeiten" solche Menschen
sind, die entweder sehr viel,
oder gar kein Geld haben, und
Du wirst es vielleicht ebenso ver-
zeihlich wie schmerzhaft fin-
den, wenn ich Dich bisher noch

immer zu den ersten zählte -
 Vielleicht entschuldigst Du diese
 kleine Überschreitung zu das Neben-
 sächliche Gebiets der Logischen
 wenn Du erwägst, das Deine letz-
 ten 4 Briefe an mich, in welchen
 sich dein unbegrenztes Misstrau-
 en lieblich dokumentiert, nicht
 anders enthalten als, "Kasen-
 stüler" um mich eines gelinden
 Ausspruchs zu bedienen, sind ich
 infolgedessen etwas empfindlich
 bin. Vielleicht beschneidest Du dein
 Sache noch anders, und mein Ver-
 stand reicht nicht aus, dieses tief-
 sinnige Problem restlos zu ergreifen,
 jedenfalls möchte ich nicht ein-
 gehen lassen, einem Missverständ-
 nis vorzubeugen, und immer gegen-
 seitiges Verständnis auf eine gründ-

lege stellen, die es ermöglicht
 das wir uns im Laufe der nächsten
 zwanzig Jahre doch noch etwas
 näher kommen. -
 Abgesehen hiervon danke ich
 Dir herzlich für das Geld, und
 deine Einladung nach Aumbach,
 von der ich mich genötigt sehe,
 Gebrauch zu machen, wenn es sich
 erweisen sollte, das ich hier nicht
 machen kann. - Es besteht aber
 einige Aussicht, das ich in einem
 an der Folkwang - Schule von
 der Du viel schon mal gehört
 hast, eine Ausstellung erhalten
 kann, und deshalb möchte ich
 die Falle hier nicht eher abbre-
 chen, bis ich Gewissheit darüber
 habe ob und wann das ein-
 werden kann, denn meine per-

höfliche Anwesenheit ist dabei
unbedingt erforderlich. Ich habe
Nachricht von dort, dass meine
Ausrichten insofern nicht ganz
ungünstig sind, weil ein Lehrer
dort wohl bald anfhört. Bisher
denn ist an dieser Schule ein et-
maliger Ritterschüler Lehrer, der
sich sehr bemüht, mich herüber
zu bringen. - Wenn es dir also
irgend möglich ist wäre ich dir
sehr dankbar, wenn du mir zur
Bestreitung meines Aufenthalts
hier in Batuman doch noch die
50 Mark die ich noch brauche,
um den November über zu leben,
senden wolltest. Wenn ich es bis
dahin hier nicht schaffe, und
sich nicht anders findet, darf ich
viell. noch auf deinen Vorschlag

begügt. Auch zurückkommen
Ich möchte mir keine Vorurteile
hier im Rheinland nicht gerne
abbrechen, ohne doch wenigstens
mein möglichstes getan zu
haben.

Mit herzlichem Grüßen und
nochmaligem Dank

Sei dein Jilins

Lothar